

Monday, 23. November 2009

Ich das Sandmännchen

(Adrians Defaultverb ist momentan "bin". Wenn ein Satz kein Verb, dann "bin".)

"Ich das Sandmännchen" ist ein Spiel das ihm seine beiden Cousins beigebracht haben und das daraus besteht, dass man Wohnung oder Haus verlässt und kurz drauf wiederkommt um allen anwesenden (virtuellen) Traumsand in die Augen zu streuen. Eigentlich ein eher gefahrloses Spiel ohne große Risiken. Sofern man die Kontrolle über die Schließinfrastruktur hat. Das dem nicht immer so ist, wissen wir seit gestern:

Nach schönem Tag mit köstlichem Mittagmahl, viel frischer Luft und großen Kuchen, am Abend heimgekommen. Elternteil1 direkt links abgegeben (Porzellanabteilung), Elternteil2 mit der eigenen Entkleidung beschäftigt. "Ich das Sandmännchen". Türknall. Schlüsselklappern. „h...Moment...war da nicht eben noch ein Kind in unserer Wohnung? *Aaaargh*. Noch bevor ich zur Wohnungstür eilen konnte... *Klack*. Zugesperrt.

Weil der Schlüssel von Außen steckte, nutzte der Zweitschlüssel von innen auch wenig. Da steht also nun ein Zweijähriger im Treppenhaus, kommt nicht in seine Wohnung und verlangt von seinen Eltern lautstark das ihm aufgemacht wird. Dann auch noch Treppenlicht aus und die Panik ist perfekt.

Wir sollten uns echt mal die Telefonnummern unserer Nachbarn notieren, im Telefonbuch findet man die nämlich alle nicht. Wenigstens war unsere gute Seele und zwei Blocks entfernt wohnende Drittschlüsselbesitzerin erreichbar und bereit sich sofort aufs Radl zu schwingen. Stellte sich dann aber als unnützlich heraus, denn irgendwer im Haus war wohl von dem Krach dazu bewogen worden wenigstens mal das Treppenlicht einzuschalten (hätte ja wohl auch mal nachsehen können was die Ursache des Krachs ist) und offenbar hat Adrian sich dann doch irgendwie gefangen, denn plötzlich war die Tür auf. Großes Umarmen und Tränen.

Anlässlich eines größeren Familienfests im Mai und unter Mitwirkung der Planlosigkeit seines Vaters, hatte er es schon geschafft sich bei knallem Sonnenschein und samt Schlüssel im Auto einzusperrern. Einer meiner Neffen erlangte in ähnlichem Alter dadurch eine gewisse Berühmtheit, dass er seine Mutter in Unterhose und T-Shirt auf den Balkon sperrte. Ein Familienfluch?

Geschrieben von Oliver Paulzen in spare time um 22:02

Schade, dass Ihr nicht die Stoppuhr angeworfen habt - hätte zu gerne gewusst ob ich schneller als der Schlüsseldienst war
Anonym am Nov 23 2009, 23:37

Ich denke das ist einfach etwas was allen Eltern/Kindern passiert.

Eine Bekannte meiner Schwester hat der Junior nach Unstimmigkeiten wohl absichtlich auf dem Balkon im 5. Stock ausgesperrt. Balkontür zu, Hebel nach oben und fertig. Auch eher sofort einsetzende Reue hat nichts genutzt, die Kraft hat nicht gereicht, den Hebel wieder nach unten zu ziehen.

Glücklicherweise hatte eine Nachbarin wohl einen Schlüssel und konnte von Balkon zu Balkon kontaktiert werden
Anonym am Nov 24 2009, 07:27

meine kinder sperren sich nur immer im bad ein. jedes. deswegen hat bei uns auch keine klotuer mehr nen schluessel und diverser besuch fuehlt sich deswegen unwohl. aber wehe, wir sind irgendwo zu besuch, wo man die tuer absperren kann... bei uns liegt das aber auch in der familie, schon mein opa musste mal von aussen im ersten stock die metallstangen vor nem klofenster absaegen

Anonym am Nov 24 2009, 09:11

Traditionell sind Klotüren doch auch deshalb mit einer beliebigen Maßnahme aufsperrbar, oder?
Anonym am Nov 25 2009, 14:27

Bei Weitem nicht alle. Aber es werden mehr
Anonym am Nov 25 2009, 14:31

Ups, kann halt auch den besten passieren
Anonym am May 2 2021, 01:10